

# ULM UND NEU-ULM



**Auf Seite 19:** Der BBU'01 bittet seine Mitglieder **kräftiger zur Kasse**, der Vorstand hält das für gerechtfertigt.

## Neue Lichter wohl erst mal in zwei Gassen

### Weihnachtsbeleuchtung

Eine Erneuerung wäre sinnvoll, meinen Stadt und Stadträte. Die Händler sollen mitbezahlen.

**Ulm.** Auch wenn gerade Hochsommer ist: Der nächste Advent kommt bestimmt. Und mit ihm die stimmungsvolle Weihnachtsbeleuchtung in manchen Innenstadtgassen. Wobei die arg in die Jahre gekommen ist. Die Glühbirnen sind so alt, dass kein Ersatz mehr zu kriegen ist, wenn mal eine durchbrennt. Und energetisch sind die Leuchten ohnehin von vorgestern. Baubürgermeister Tim von Winning räumte im Bauausschuss auf Gerhard Bühlers (FWG) Nachfrage unumwunden ein: „Es macht Sinn, die Weihnachtsbeleuchtung zu erneuern.“

Allerdings nur dann, wenn die Händler mitziehen. Die Stadt erwartet einen finanziellen Beitrag „in überschaubarem Rahmen“. 30 Prozent der Anschaffungskosten sollen die Händler bezahlen, 70 Prozent übernimmt die Stadt. Sie sei in Gesprächen mit der Ulmer City, und zumindest in zwei Straßen sieht es laut von Winning gut aus. In der Platzgasse und der Herrenkellergasse wird die Weihnachtsbeleuchtung wohl noch in diesem Jahr erneuert.

Wenig Interesse bestehe aber in der zentralen Fußgängerzone. Sie liegt Bühler besonders am Herzen. Wenn die Sedelhöfe, „eine pompöse Weihnachtsbeleuchtung“ montieren, wirkten Hirsch- und Bahnhofstraße erst recht „nackt und dunkel“. Bühlers Vorschlag: Könnte man nicht die wegen Corona weitgehend arbeitslosen Event-Veranstalter ins Boot holen? Sie könnten die Fassaden ähnlich beleuchten wie kürzlich in ihrer Aktion auf dem Münsterplatz (wir berichteten). Der Baubürgermeister macht freilich wenig Hoffnung. Die Grundstückseigentümer und Händler in der Hirsch- und Bahnhofstraße seien überwiegend nicht bereit, sich an den Kosten einer Beleuchtung zu beteiligen. Sie sollen aber nicht anders behandelt werden wie kleine Läden. *Chirin Kolb*



Alle Jahre wieder: In der Platzgasse wird, wie hier 2005, Weihnachtsbeleuchtung montiert.

Foto: Maria Müssig



Die Fahnen werden heuer nicht aufgestellt: Ralf Milde und Anastasia Iltsou produzieren schon für 2022.

Foto: Volkmar Könneke

## Auch ohne Donaufest gibt es viele Donau-Veranstaltungen

**Internationalität** Am Freitag begänne das Festival, das Corona zum Opfer fällt. Dennoch gibt es zahlreiche Aktivitäten in den kommenden zehn Tagen. *Von Hans-Uli Mayer*

Der festliche Rahmen wird fehlen, das Fest nur virtuell stattfinden. Aber auch ohne die Fahnen und ohne das eigentliche Internationale Donaufest, das wegen der Corona-Pandemie abgesagt worden war, spielen die internationalen Verbindungen in den südosteuropäischen Raum, eine große Rolle in der Stadtgesellschaft. Und deshalb gibt es auch ohne das reale Fest, das zwischen dem 3. und 12. Juli vorgesehen war, Veranstaltungen vom Donaubüro und der Europäischen Donauakademie (EDA) und eine Artikelreihe in der SÜDWEST PRESSE.

Mit der Freitagausgabe startet eine neunteilige Reihe, in der – mit Ausnahme von Deutschland – alle Donauländer in einem kurzen Steckbrief vorgestellt werden. Mit Zahlen und Daten zum Land, vor allem aber mit Tipps und touristischen Zielen von Menschen, die eigentlich jetzt in Ulm wären. Künstler und Kunsthandwerker, die am Donauufer entweder einen Verkaufsstand aufgebaut oder eben als Musiker einen Auftritt gehabt hätten.

Am Samstag folgt im überregionalen Teil der Zeitung ein großes Interview mit Gergely Karacsony, der im Oktober vergangenen Jahres als Vertreter der Op-

position überraschend die OB-Wahl in Budapest gewonnen hat. Überraschend deshalb, weil die Hauptstadt fest in der Hand der nationalkonservativen Fidesz-Partei von Ministerpräsident Viktor Orban schien und Karacsony als Grüner für eine ganz andere, nämlich Pro-Europäische Politik steht. Es folgen weitere Berichte, so etwa zum Thema Menschenhandel und Sexsklaverei, zu dem der frühere Ulmer Kripo-Beamte Manfred Paulus ein neues Buch geschrieben hat. Im Kulturteil gibt es aktuelle Literatur aus den Donauländern

und ein Interview mit dem Regisseur Mihai Fusu über Moldawien und die Kultur. Die Europäische Donauakademie (EDA) wartet mit vier Live-Schaltungen auf. Unter dem Titel „Schlaglicht Kulturhauptstädte“ gibt es in der Woche vom 28. bis 31. Juli an vier Nachmittagen (17 Uhr) Liveschaltungen vom Lichthof des Museums aus in die Städte Rijeka, Temeswar, Novi Sad und Veszprém, wo lokale Kulturschaffende bereit stehen. In Rijeka ist es die Tanzkünstlerin Ivana Kalc, in Novi Sad die bildende Künstlerin Izabela Masic und im ungarischen Veszprém der Schriftsteller und Leiter der Kulturhauptstadt Can Togay. Außerdem bietet Peter Langer im



Plakat für den Donau-Sommer 2020. Foto: Donaubüro

### Aufgehoben, nicht aufgeschoben

**Aussicht** Das Internationale Donaufest (IDF) 2020 wurde wegen Corona abgesagt. Und zwar richtig abgesagt, nicht nur auf irgendwann verschoben. Es wird auch nicht nachgeholt, zumindest nicht zwischen den Jahren. Das nächste IDF wird demnach erst wieder 2022 stattfinden, wenn es turnusmäßig dran wäre. Es ist für dieses Jahr also richtig aufgehoben, nicht nur aufgeschoben. Das genaue Festivaldatum für das nächste Ulm/Neu-Ulmer Donaufest ist der 1. bis 10. Juli 2022.

Ulmer Café Gustaff zwei Café Duna an mit Literatur und Musik aus Wiener und Budapester Kaffeehäusern.

Auch das Donaubüro bereitet Angebote vor und hat dazu das nebenstehende Erkennungszeichen „Donau Geschichten Sommer“ erfunden, das in einer schönen Farbpalette auf Kultur, Kulinarik, Freude und Kunst am Fluss hinweist. Beispielsweise gibt es am Samstag, 4. Juli, und Sonntag, 12. Juli, spezielle Stadtführungen zu Donaugeschichten.

### Diskussionen im Netz

Der Schwerpunkt liegt aber auf zwei Veranstaltungen, die im Netz abgehalten werden. So findet am 9. Juli via Zoom ein Web-Talk zum Thema Korruption und Rechtsstaat in Rumänien statt, an dem sich beispielsweise Raimar Wagner von der Friedrich-Naumann-Stiftung und die FDP-Bundestagsabgeordnete Renata Alt beteiligen werden. Am 10. und 11. Juli gibt es auf „codanec.eu“ eine Online-Konferenz zum Thema neue Wege der Fürsorge und Zusammenarbeit älterer Menschen statt. Hierfür muss man sich aber registrieren lassen.

Radio Free FM sendet zu speziellen Themen, und am 15. August findet auf der Wilhelmsburg tatsächlich ein Livekonzert statt mit der Gruppe „Siti Hlapci“.

**Kommentar**

**Kommentar**  
**Hans-Uli Mayer**  
zu den Aktivitäten  
ohne Donaufest



## Bedenken überwunden

Die Enttäuschung war groß, als die beiden Städte das diesjährige Donaufest absagen mussten. Sie saß sogar so tief, dass es einige Zeit gedauert hat, bis die Verantwortlichen ihre Bedenken überwunden und Mut und Kreativität gefunden haben, ein Programm für einen Donau-Sommer aufzustellen. Schließlich fließt die Donau auch in Coronazeiten an Ulm vorbei vom Schwarzwald ins Schwarze Meer.

Gewissermaßen ist also alles im Fluss. Und so haben sich die Europäische Donauakademie (EDA) und das Donaubüro trotz kleinerer Eifersüchteleien in der Vergangenheit nun zusammengetan und für ein Angebot gesorgt, das sich sehen lassen kann. Es gibt so viel zu entdecken entlang des Flusses. Und wenn Corona bewirkt, dass sich alle Donauaktivisten letztlich enger zusammenschalten, dann kann das der Sache nur helfen.

Eine Sache ist die politische Lage in Ungarn. Die Redaktion der SÜDWEST PRESSE hat deshalb mit dem Budapester Oberbürgermeister ein großes Interview geführt, das am Samstag im überregionalen Teil dieser Zeitung erscheinen wird. Es ist ein politisches Statement, das Gergely Karacsony abgibt, der als Vertreter der Opposition in Ungarn dem Lager von Ministerpräsident Viktor Orban die Hauptstadt abgenommen hat. Er gilt vielen als Hoffnungsträger – auch hierzulande.

## 3,4 Prozent arbeitslos

**Soziales** Die Zunahme der Erwerbslosigkeit schwächt sich im Juni ab.

**Ulm.** „Mit der Pandemie ist die Arbeitslosigkeit auch in der Region kräftig angestiegen, im Juni schwächte sich die Zunahme aber deutlich ab“, sagt Mathias Auch, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Ulm. In seinem Bezirk waren im Juni 10 456 Frauen und Männer arbeitslos: 224 Personen oder 2,2 Prozent mehr als im Mai und 3582 Personen oder 52,1 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote stieg um 0,1 Prozentpunkte auf 3,4 Prozent an. Im Juni 2019 lag sie bei 2,3 Prozent.

Im Juni gingen 153 Anzeigen auf Kurzarbeit für bis zu 2280 Beschäftigte bei der Arbeitsagentur ein. Seit März sind es in der Region insgesamt 5440 Betriebe, die für bis zu 108 658 Mitarbeiter Kurzarbeit angezeigt haben. swp

## Hensoldt Verträge über 1,5 Milliarden

**Ulm.** Das Rüstungsunternehmen Hensoldt ist wie berichtet von Airbus Defence and Space mit der Entwicklung und Produktion eines neuen Radars für die deutsche und spanische Eurofighter-Flotte beauftragt worden. Nun sind nach der Budgetfreigabe durch die spanische Regierung und durch den Deutschen Bundestag die Verträge im Wert von mehr als 1,5 Milliarden Euro unterschrieben worden. Am Standort Ulm rechnet Hensoldt mit 400 neuen Arbeitsplätzen. swp

## Diebstahl Mann entwendet Gummistiefel

**Ulm.** Wenn es nach dem 28-Jährigen geht, der im Blautalcenter Schuhe hatte mitgehen lassen wollen, dann steht uns ein verregener Sommer ins Haus. Bei den Schuhen handelte es sich nämlich um Gummistiefel. Laut Polizei war der Mann am Dienstagmorgen von einem Zeugen beobachtet worden, wie er die Gummistiefel anprobieren wollte. Er behielt sie dann allerdings an und ging zur Kasse, ohne zu bezahlen. Der Zeuge hielt den Dieb bis zum Eintreffen der Polizei fest.

## DER KLEINE AUGENBLICK



Isst ja alles so schön grün hier! Das bisschen Rot wollte uns irgendetwas mitteilen. Aber was? Der Herbst hat sicherlich eine Antwort darauf – aber so weit wollen wir jetzt nicht denken. Foto: Willi Zell

## Unfall Tot nach Sturz vom Fahrrad

**Ulm.** Am Dienstagmorgen kam für einen 84-jährigen Fahrradfahrer jede Hilfe zu spät: Der Mann starb noch an der Unfallstelle. Laut Polizei war er mit einer Gruppe von Allewind nach Eggingen unterwegs. Kurz nach dem Ortsende Allewind stürzte der Mann vom Rad und blieb bewusstlos liegen. Trotz des Einsatzes von Notarzt und Rettungsdienst starb der Mann. Ersten Erkenntnissen zufolge führte ein medizinisches Problem zum Tod und nicht der Sturz vom Fahrrad.

## Platzverweis In der Kneipe randaliert

**Neu-Ulm.** Ein 29-Jähriger, der am frühen Mittwochmorgen in einer Kneipe und einer Spielothek am Augsburger-Tor-Platz randaliert hatte, hat von einer Polizeistreife einen Platzverweis erhalten. Offenbar hatte den erheblich alkoholisierten Gast die Tatsache in Rage gebracht, dass ihm gegen 1 Uhr nichts mehr ausgeschenkt wurde. Als die Streife eintraf, war er bereits in die Spielhalle weitergezogen, wo er mit seiner Krücke eine Plexiglasscheibe beschädigte. Schaden: 100 Euro.